[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXIX. 1885. Heft I.]

Eine neue Cetonide von Sumatra.

Von

Dr. *G. Kraatz.*

(Hierzu Tafel I, Fig. 7 u. 8.)

Die nachstehend beschriebenen Arten bilden eine kleine Gruppe, deren Gattungsmerkmale sich noch nicht mit Bestimmtheit feststellen lassen; beide sind dadurch leicht kenntlich, dafs die Flügeldecken bei ihnen mit kurzen, straffen, aufrecht stehenden Börstchen mäfsig dicht besetzt sind. Die Vorderschienen haben zwei deutliche Vorderzähne, während der Zahn in der Mitte der Vorderschienen kaum bemerkbar hervortritt. Die Nahtecke der Fld. ist nach hinten nicht in einem Dorn vorgezogen. Der Prosternalfortsatz ist, ähnlich wie bei den europäischen Cetoniden, sehr klein und besteht aus einem Viereck, dessen Spitze auf der Brustachse steht. Der Thorax ist in der Mitte vor dem Schildchen ausgebuchtet, dieses von gewöhnlicher Bildung. Die Beine sind kurz und kräftig, die Hinterschienen lang, straff behaart. Die Unterseite ist in der Mitte ziemlich breit, glänzend, kupferfarbig.

Cetonia (?) *mixta* Fabr.: *Fusco-brunnea, opaca, thorace scutelloque breviter, elytris distinctius fulvo-pilosis, thorace punctis* 10 (4, 4, 2) *fulvis ornato, elytris fulvo-fasciolatis, subtus pectore utrinque pube densa vestita, abdomine cupreo, nitido, segmentis lateribus maculatis, primis fere laevibus quarto paulo crebrius, quinto crebre punctato.* — Long. 14 mill., lat. 8 mill. (Taf. I, Fig. 8.)

Etwa von der Gestalt der *Protaetia ciliata*, aber noch etwas gedrungener, durch die auf den Fld. sehr deutlich aufstehende gelbbraune Behaarung leicht kenntlich, dunkelbraun, oben matt, unten an den Seiten lehmgelb beschuppt, die Mitte der Brust und der Hinterleib, mit Ausnahme eines kleinen gelben dreieckigen Flecks an der Seite jedes Segmentes, kupferglänzend. Der Kopf ist nach vorn schwach verengt, die Vorderecken abgerundet, der Vorderrand nur schwach aufgebogen, die Oberseite undeutlich punktirt, vorn ziemlich glänzend, hinten matt. Der Thorax von der gewöhnlichen Bildung, jederseits neben der Mitte mit einer Reihe von 3 Punkten, welche gleichweit von einander entfernt stehen, das letzte Paar dem Hinterrande etwas näher als das erste dem Vorderrande; zwischen dem mittleren Paare und dem Seitenrande steht

jederseits ein gelber Punkt in der Mitte, zwischen dem Vorderpaare und dem Seitenrande ein ähnlicher, nahe dem letzteren. An der Spitze des Schildchens stehen zwei gelbliche Fleckchen (ob immer?). Auf den Fld. stehen ähnliche Zeichnungen wie bei *Prot. guttulata* Burm., doch sind die Punkte deutlicher mit einander verbunden, die Zeichnungen kräftiger, gelblich. Das Pygidium hat jederseits neben der Mitte eine in der Mitte ausgezackte gelbe Längsbinde, aufserdem sind auch die Ecken gelblich. Die Beine sind kurz und kräftig, gelb behaart, die Schenkel kräftig punktirt, die Hinterschienen innen lang behaart.

Von Sumatra.

Cetonia (?) *strigicollis mihi: Nigro-fusca, opaca, elytris minus crebre breviter nigro-pilosis, thorace medio lineolis* 2 *approximatis, lateribus lineis* 2 *antice interruptis obliquis punctoque utrinque ante scutellum ornato, supra fortius distinctius punctato, elytris fere ut in praecedenti fasciolatis, sed fasciis pone medium magis distinctis; abdomine cupreo, crebre punctato, lateribus fusco-testaceis.* — Long. 14 mill., lat. 8 mill. (Taf. I, Fig. 7; Fig. 7a *processus prosternalis.*)

Der vorhergehenden nahe verwandt, dunkler gefärbt, stärker punktirt, der Hinterleib dicht punktirt, das Halsschild nicht mit punktförmigen, sondern mit linienartigen Zeichnungen, welche nicht gut auf die punktförmigen zurückzuführen sind. Der Kopf ist wie bei der vorigen gebaut, hinten ziemlich dicht und stark punktirt, nach vorn dichter und feiner. Der Thorax ist ziemlich stark, mäfsig dicht punktirt, jeder Punkt mit einem Härchen besetzt, etwas vor der Mitte steht jederseits ein kleiner, länglicher Wisch von Schuppen, hinter demselben, etwas mehr nach aufsen, jederseits ein Punkt; zwischen den Vorderecken und den hinteren Ecken steht ein gelbbeschupptes Fleckchen, welches sich, nach einer kleinen Unterbrechung, in eine gelbbeschuppte Linie fortsetzt, welche den Hinterwinkel erreicht; vor dem Scutellum steht jederseits ein gelbes Fleckchen. Die Fld. sind ähnlich wie die vorigen mit Wellenlinien aus schmutzig gelblicher Färbung bedeckt, welche indessen stärker gezackt, zahlreicher sind und von denen die letzte neben der Naht fast einen kreisförmigen Bogen macht. Das Pygidium ist ähnlich gezeichnet, ebenso der Hinterleib, jedoch ist derselbe, namentlich in der Mitte, ziemlich dicht punktirt.

Von Sumatra, aber nicht mit der vorigen zusammen gefunden.

Ich habe die *Cet. mixta* Fabr. hier noch einmal kurz beschrieben, um besser auf die Unterschiede beider Arten, welche fein sind, aufmerksam zu machen; das Scutellum der *strigicollis* ist an den Seiten nicht braun beschuppt, ihr Halsschild an den Seiten deutlich winklig.